



25.09.2024

- Fraktionsvorsitzende -

Johanna v. Trotha

Hofgut Nonnenau

65462 Ginsheim-Gustavsburg

An den

Vorsitzenden der Stadtverordnetenversammlung

Herrn Torsten Reinheimer,

Sehr geehrter Herr Vorsitzender,

ich bitte Sie, den folgenden Antrag im SJSA auf die Tagesordnung zu nehmen und der Stadtverordnetenversammlung zur Beschlussfassung vorzulegen.

Antrag zur Beteiligung von Kindern und Jugendlichen

Die Stadtverordnetenversammlung möge folgenden Beschluss fassen:

1. Benennung einer/s ehrenamtlichen Kinder- und Jugendbeauftragten, der/die die Interessen von Kindern und Jugendlichen vertritt und deren Anliegen in die politischen Gremien einbringt.
2. Es wäre wünschenswert, wenn jede Fraktion der Stadtverordnetenversammlung eine/n Jugendpolitische/n Sprecher/in benennt, die/der als Ansprechpartner/in für die Belange von Kindern und Jugendlichen sowie für die/den Kinder- und Jugendbeauftragte/n dient.
3. Ein jährlicher Workshop wird mit Kindern, Jugendlichen, kommunalpolitischen Vertretern (z.B. den jugendpolitischen Sprechern), der Kinder- und Jugendbeauftragten sowie dem Kinder- und Jugendbüro durchgeführt. Es wird festgehalten, dass der erste Workshop in der ersten Jahreshälfte 2025 stattfinden soll.

4. Ein digitaler Kummerkasten (z.B. über QR-Codes oder Anrufbeantworter) sowie analoge Briefkästen werden in der Stadt installiert, um Kindern und Jugendlichen die Möglichkeit zu geben, ihre Anliegen, Wünsche und Beschwerden einzubringen.

5. Der Bürgermeister und der/die Kinder- und Jugendbeauftragte werben aktiv für mögliche Sprechstunden für Kinder und Jugendliche, um deren Sichtbarkeit in der Öffentlichkeit zu erhöhen und das Angebot attraktiver zu gestalten.

Begründung:

Die Stadt Ginsheim-Gustavsburg hat sich das Ziel gesetzt, die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen an kommunalen Entscheidungsprozessen zu stärken. Gerade in einer Zeit, in der populistische Parteien bei jungen Wählerinnen und Wählern zunehmend an Unterstützung gewinnen, ist es wichtig, dass die junge Generation frühzeitig und aktiv in Kontakt mit der Kommunalpolitik kommt. Dies wird besonders deutlich, wenn man sich das Ergebnis einer durchgeführten Juniorwahl vor den Landtagswahlen in Thüringen und Sachsen ansieht. Diese Entwicklungen zeigen, wie entscheidend es ist, jungen Menschen fundierte politische Bildung und Beteiligungsmöglichkeiten zu bieten, damit sie die demokratischen Prozesse und ihre eigene Rolle darin besser verstehen können.

Weitere Begründung erfolgt mündlich.

Mit Freundlichen Grüßen

Fraktionsvorsitzende FDP
Johanna von Trotha

Fraktionsvorsitzender FW
Rolf Leinz

Fraktionsvorsitzende Die Linke
Hanna Mohr

Fraktionsvorsitzender Bündnis90 Die Grünen
Klaus Helmold

Fraktionsvorsitzender SPD
Carsten Nickel